

Naturnahe Waldbewirtschaftung
- eine jagdliche
Herausforderung

Zielsetzung

- **Sicherung des Besitzes**
- **Erzielung von Einkommen**
- **Erhalt von Arbeitsplätzen**
- **Wertschöpfung in der Region**
- **Nachhaltige Produktion von Rundholz**
- **Ökologische Nachhaltigkeit**

Zielerreichung

**Durch flächige Nutzung.
Die Produktion auf
der Fläche
wird über einen langen
Zeitraum unterbrochen**



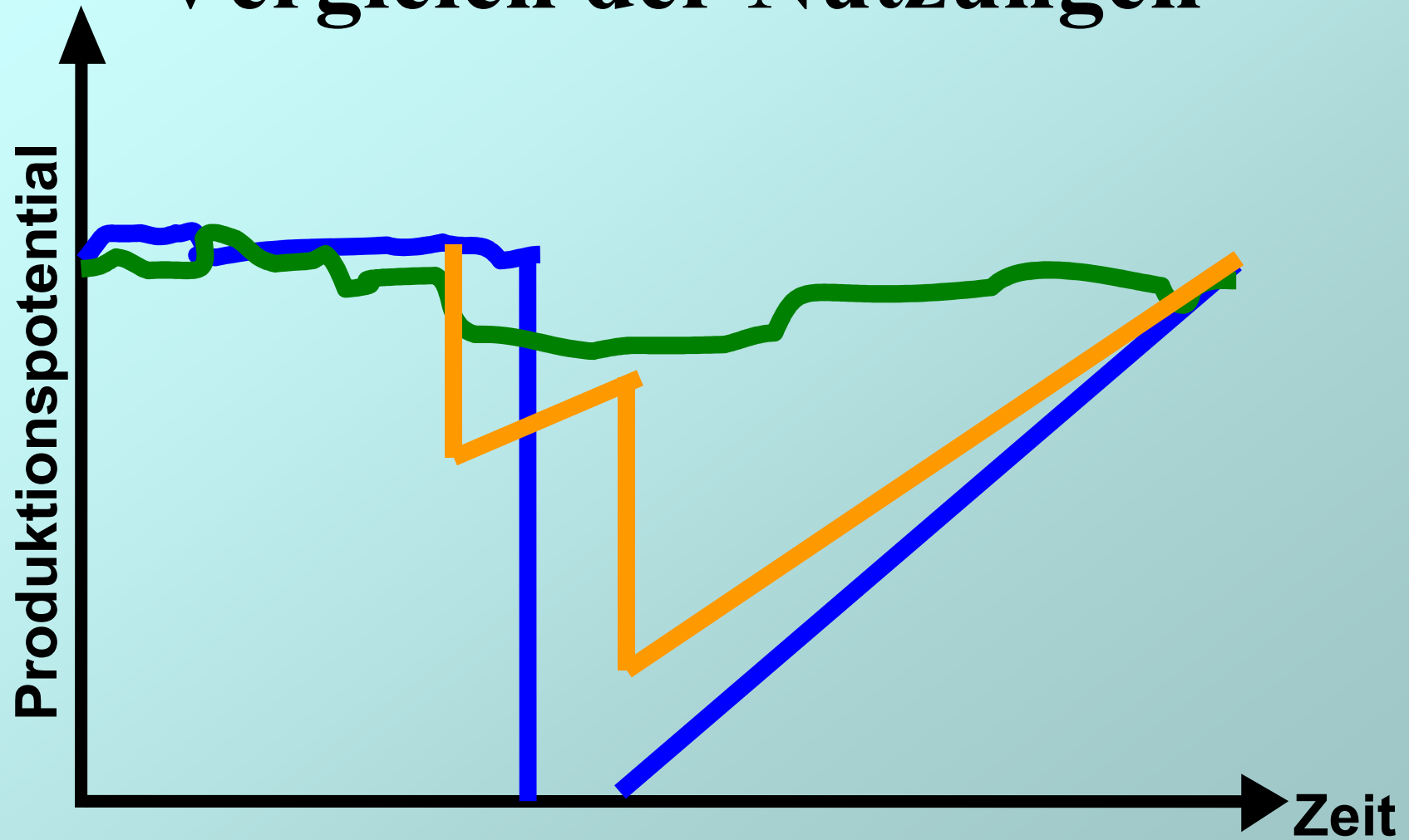
Zielerreichung

**Durch
einzelbaumweise
Nutzung.**

**Dimension und
Wert entscheiden
über den
Zeitpunkt der
Nutzung.**

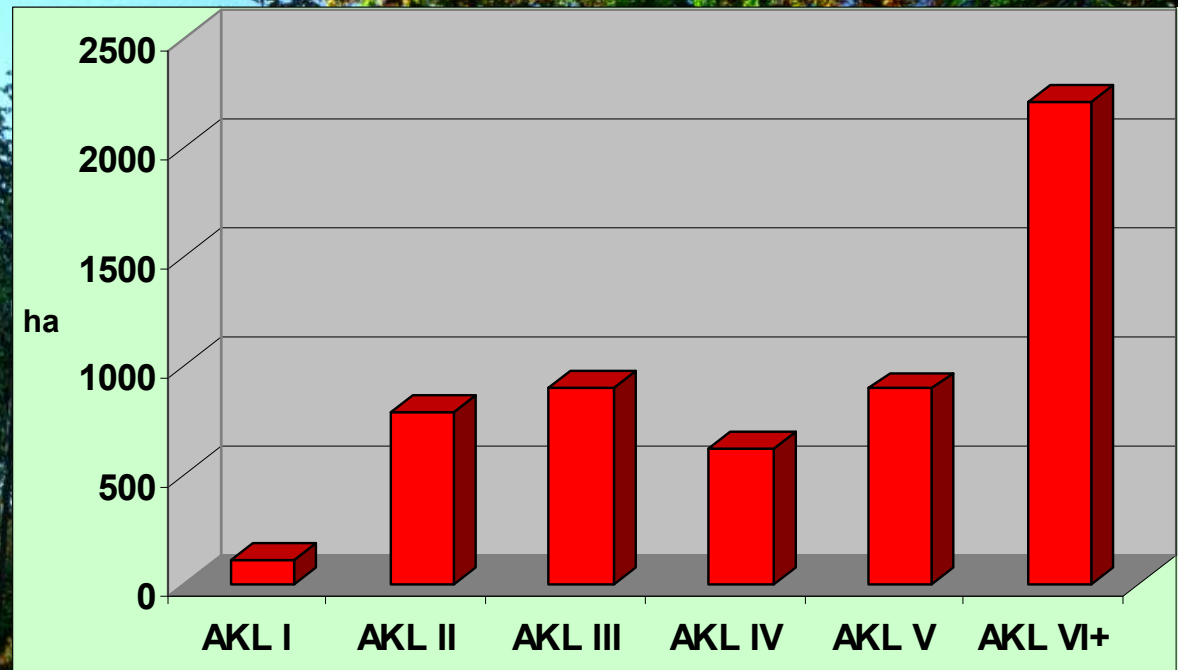


Vergleich der Nutzungen



Baumartenanteile

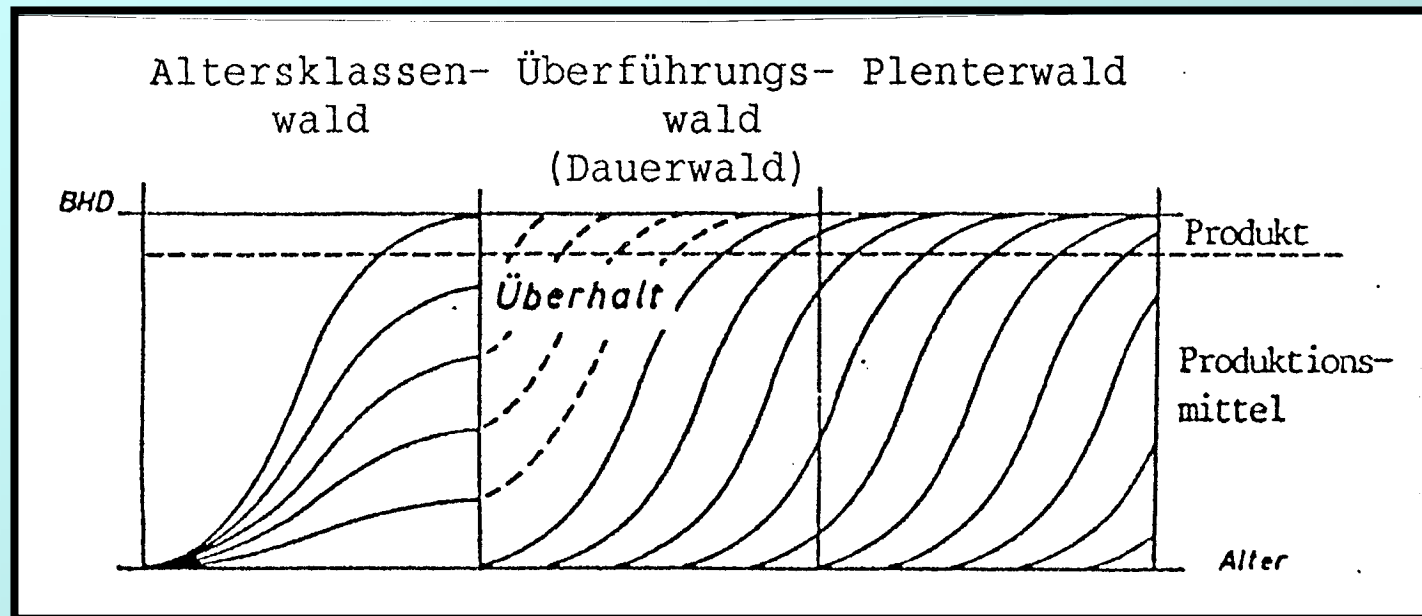
Fichte	70%
Tanne	5%
Buche	20%
sonstige BA	5%



Flächenanteile der Altersklassen

	AKL I	AKL II	AKL III	AKL IV	AKL V	AKL VI+	SUMME
ha	108,1	786,8	896,9	617,9	894,6	2214,4	5518,6
%	2	14,3	16,2	11,2	16,2	40,1	100

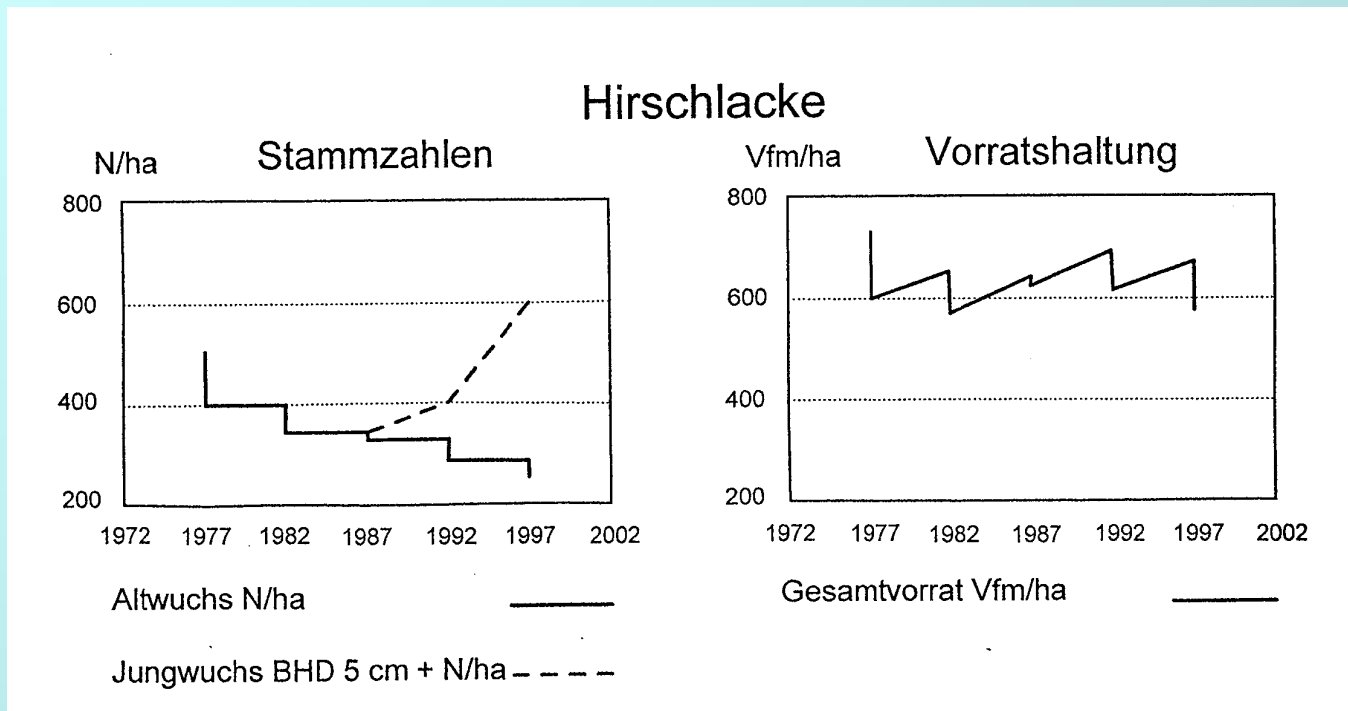
Was ist Zielstärkennutzung?



Die dimensionsbezogene Nutzung des Altersklassenwaldes leitet in natürliche Waldstrukturen über.

Es kommt zur Loslösung von jeder Umtriebsgebundenheit durch den Überhalt des Nebenbestandes.

Gleichgewicht von Zuwachs und Nutzung im Einzelbestand



Seit 1977 wurde vom Vorrat (645 VfmS) mit 5 Eingriffen knapp die Hälfte (292 VfmS) genutzt. Zuwachseleistung und Vorratshaltung des Bestandes blieben dabei erhalten.

Aufschließung

Der
Einzelstamm
wird
zugänglich

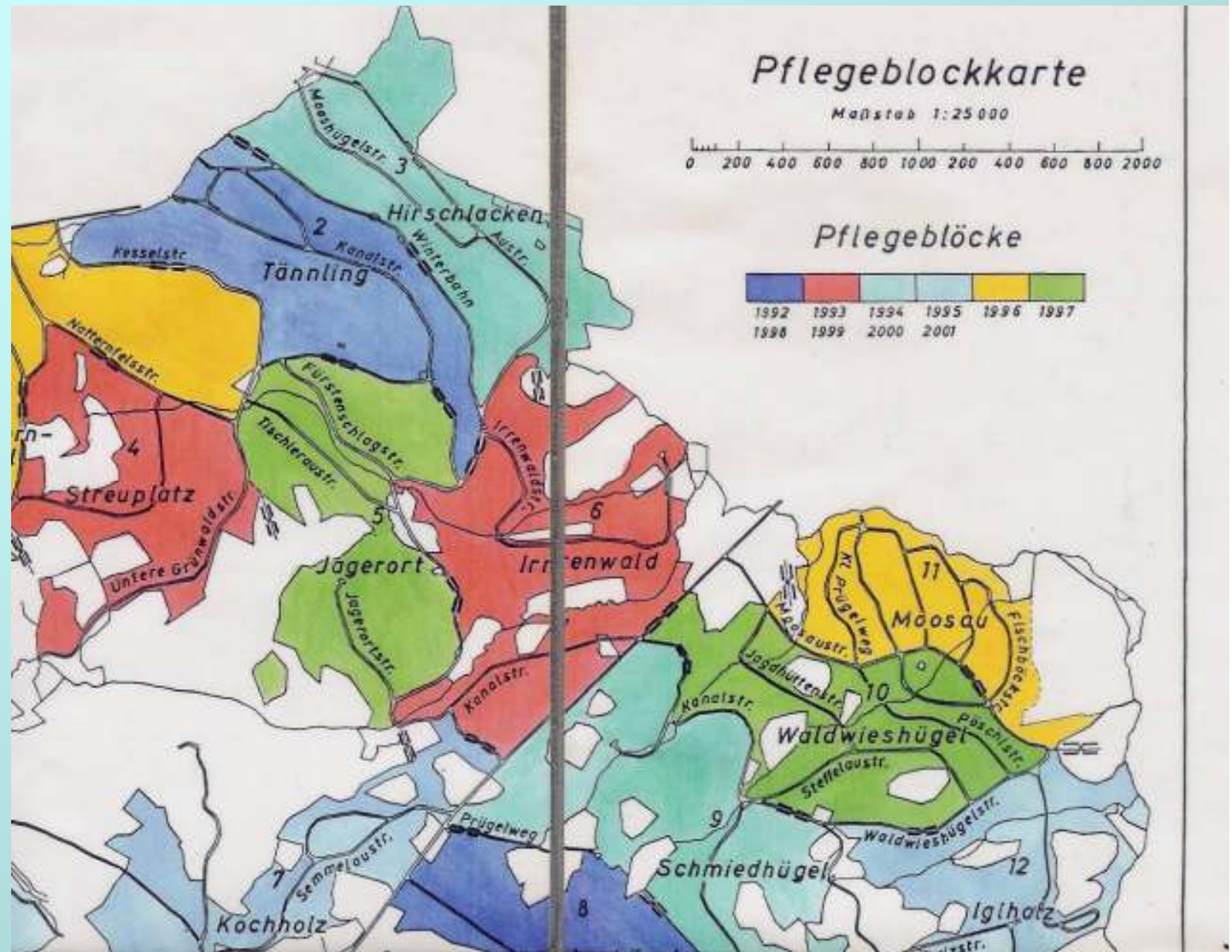


- LKW –
befahrbare
Forststraße
42 lfm/ha

- Netz von
Rückewegen
mit einem
Abstand von
ca. 50m



Einteilung in Pflegeblöcke



Weitere Voraussetzungen

- Schlägerung und Bringung müssen möglichst ohne Schaden am Bestand durchgeführt werden.
- Qualifiziertes Personal das sich mit der betrieblichen Zielsetzung identifiziert.

- Das Aufkommen der Naturverjüngung muss ohne Schutzmaßnahmen möglich sein.

- Die waldbauliche Zielsetzung und deren Verwirklichung entscheidet über den Abschluss.

AUSZEIGE

1. Selektion
2. Standraumregulierung
3. Mischungsregelung
4. Erntennutzung

Vorratspflege
Kronenpflege
Bodenpflege
Strukturierung



A background image of a forest with tall trees and green foliage. The word 'VORTEILE' is written in large, bold, red capital letters across the upper part of the image.

VORTEILE

1. Stück – Masse – Gesetz zur Senkung der Kosten
2. Qualität und Dimension des Einzelstammes
3. Optimierung des Holzerlöses
4. Automation der biologischen Produktion mit:
Naturverjüngung auf der ganzen Fläche
Natürliche Stammzahlreduktion durch Schatten
Natürliche Aufastung (Qualität – Feinastigkeit)

Kriterien einer naturnahen Bewirtschaftung

1. Dauerbestockung - Dauerwald.
2. Permanente Regeneration.
3. Nachhaltigkeit im Einzelbestand.
4. Orientierung an der natürlichen Waldgesellschaft.
5. Wertholzproduktion
6. Dimension und Qualität



Die jagdliche Herausforderung

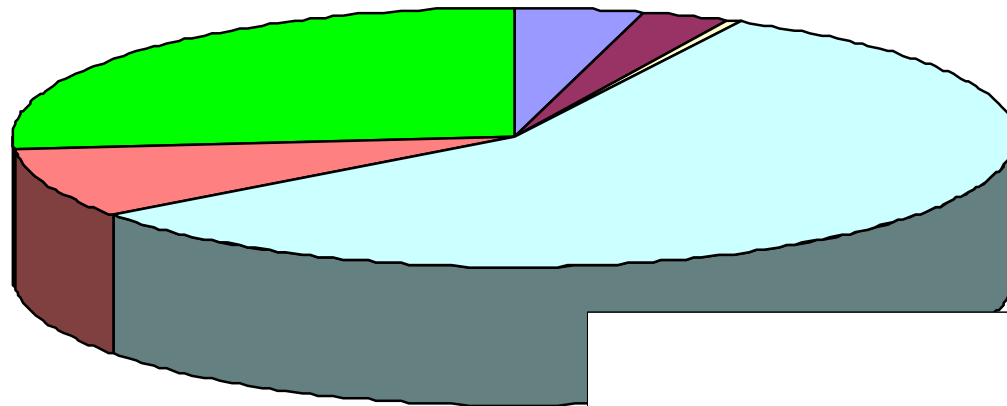
Das Aufkommen der Naturverjüngung muss ohne Schutzmaßnahmen möglich sein.

Die waldbauliche Zielsetzung und deren Verwirklichung entscheidet über den Abschuss.

WILDABSCHUESSE STIFT SCHLÄGL 1636 - 2000

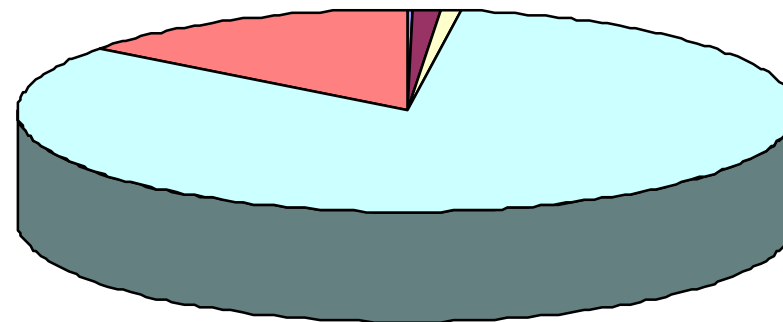
Zeitraum	Bär	Wolf	Luchs	Rotwild	Rehwild	Auerwild	Birkwild	Haselwild
1635 - 1682	21	13	3	282	43	130	0	665
1700 - 1750	7	22	16	1.733	303	41	0	153
1751 - 1800	11	0	40	2.464	1.219	281	0	709
1801 - 1850	10	0	4	49	3.043	407	20	2.918
1851 - 1900	0	0	0	0	4.664	572	109	1.910
1901 - 1950	0	0	0	0	8.102	402	125	285
1951 - 2000	0	1	0	560	9.182	15	7	58
Summe 1635 - 2000	49	36	63	5.088	26.556	1.848	261	6.698

Abschüsse 1635 - 1682



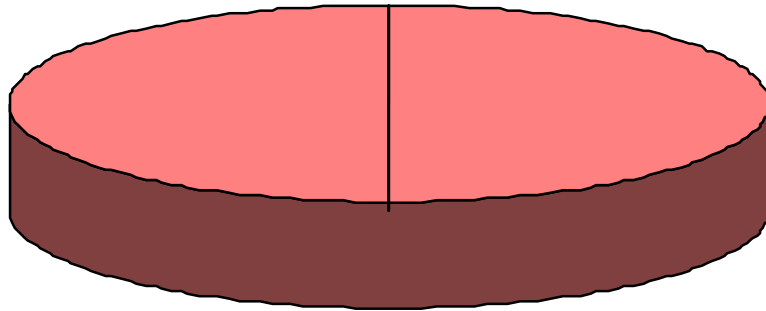
- Bär
- Wolf
- Luchs
- Rotwild

Abschüsse 1700 - 1750



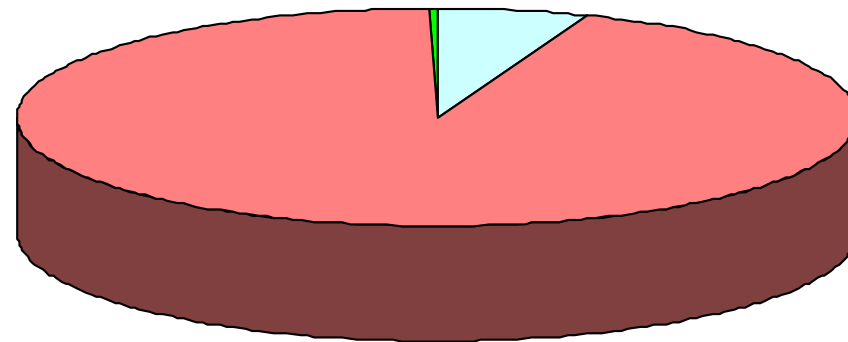
- Bär
- Wolf
- Luchs
- Rotwild
- Rehwild

Abschuss 1901 - 1950



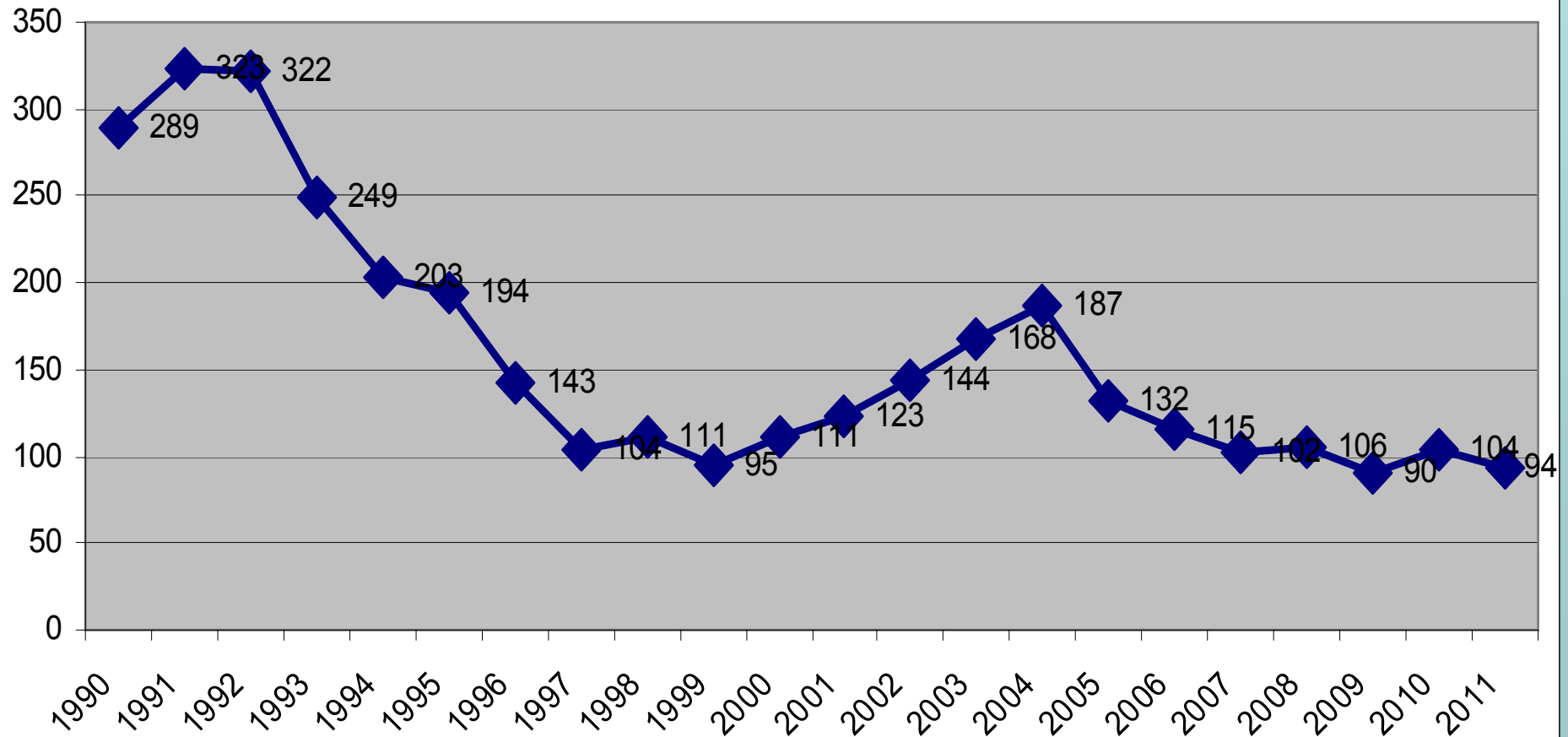
- Bär
- Wolf
- Luchs
- Rotwild
- Rehwild

Abschüsse 1951 - 2000



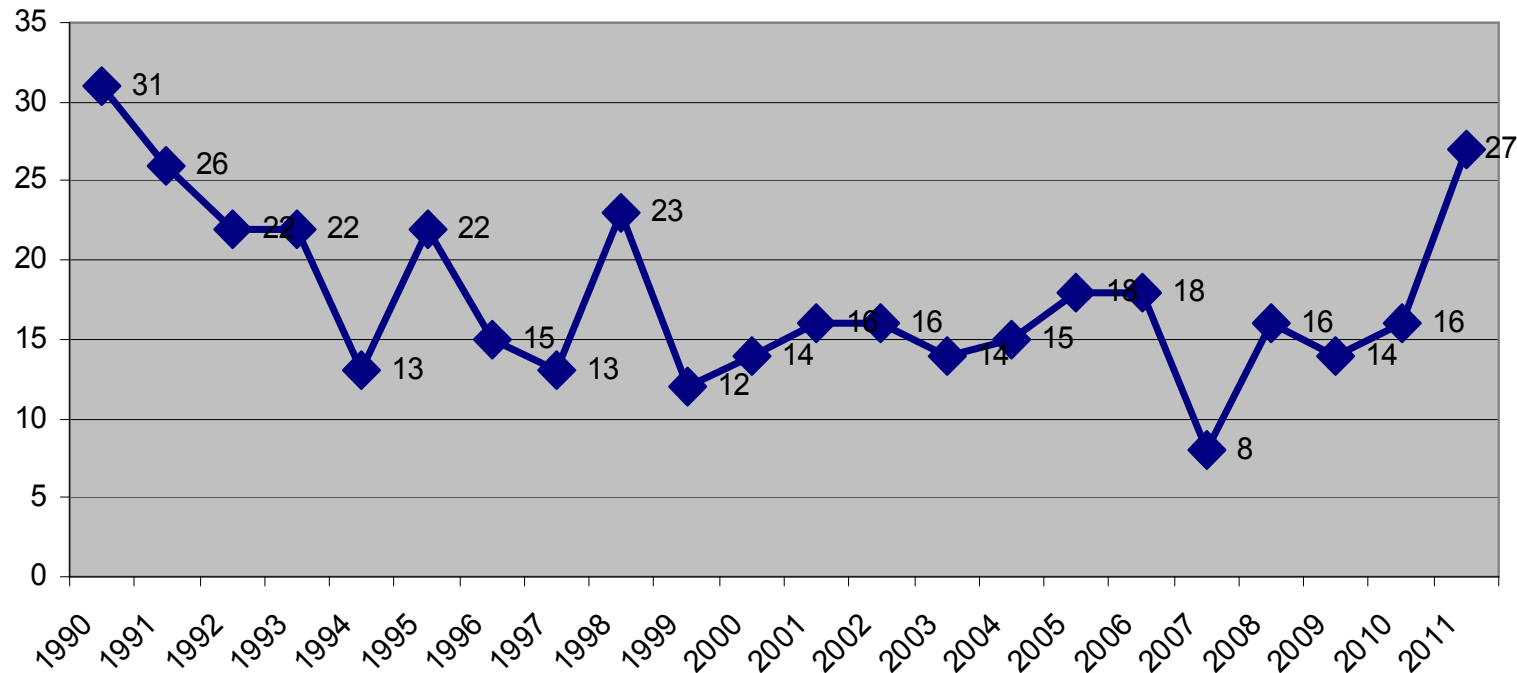
- Bär
- Wolf
- Luchs
- Rotwild
- Rehwild
- Auerwild

Rehwildabschuss 1990 -2011



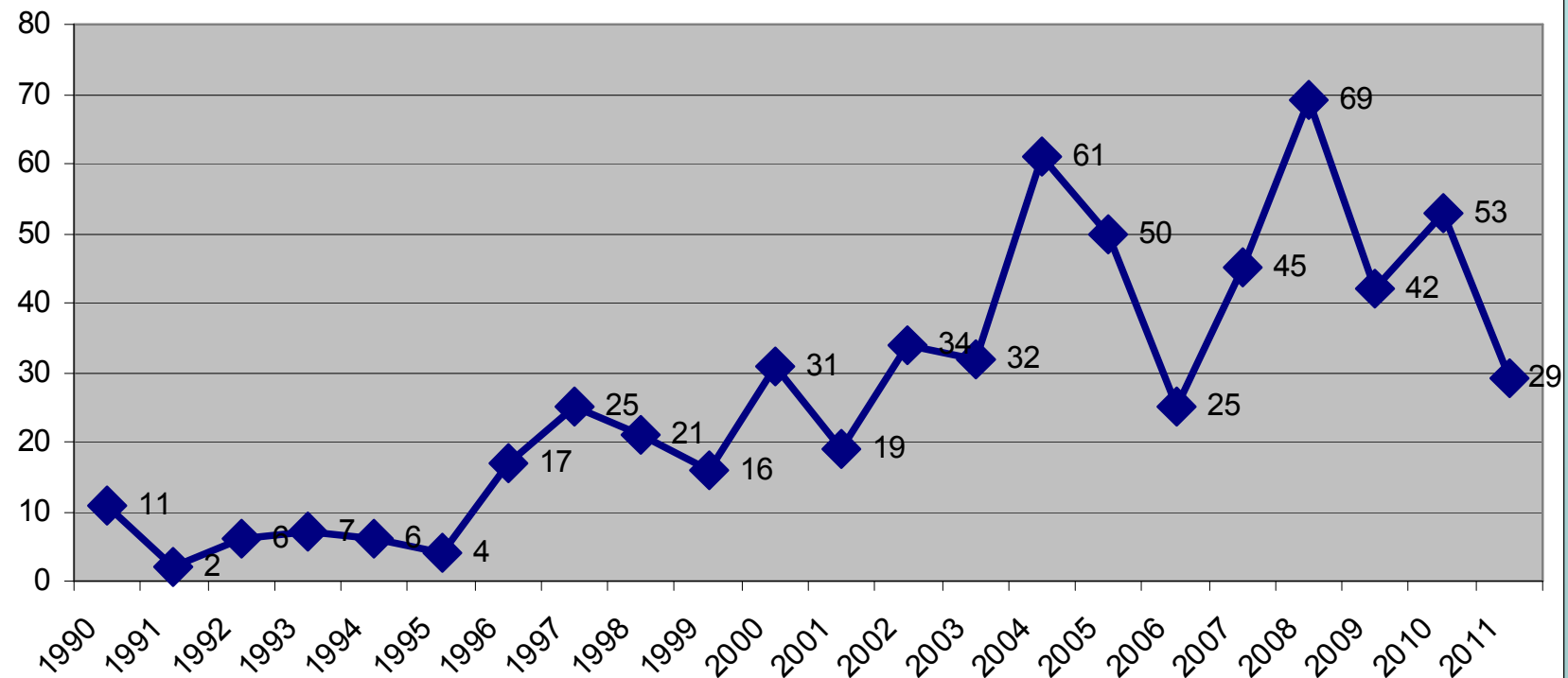
1995 wurde die Genossenschaftsjagd Schwarzenberg nicht mehr gepachtet, Abschussplanreduktion um 40 Stück!

Hochwildabschuss 1990-2011

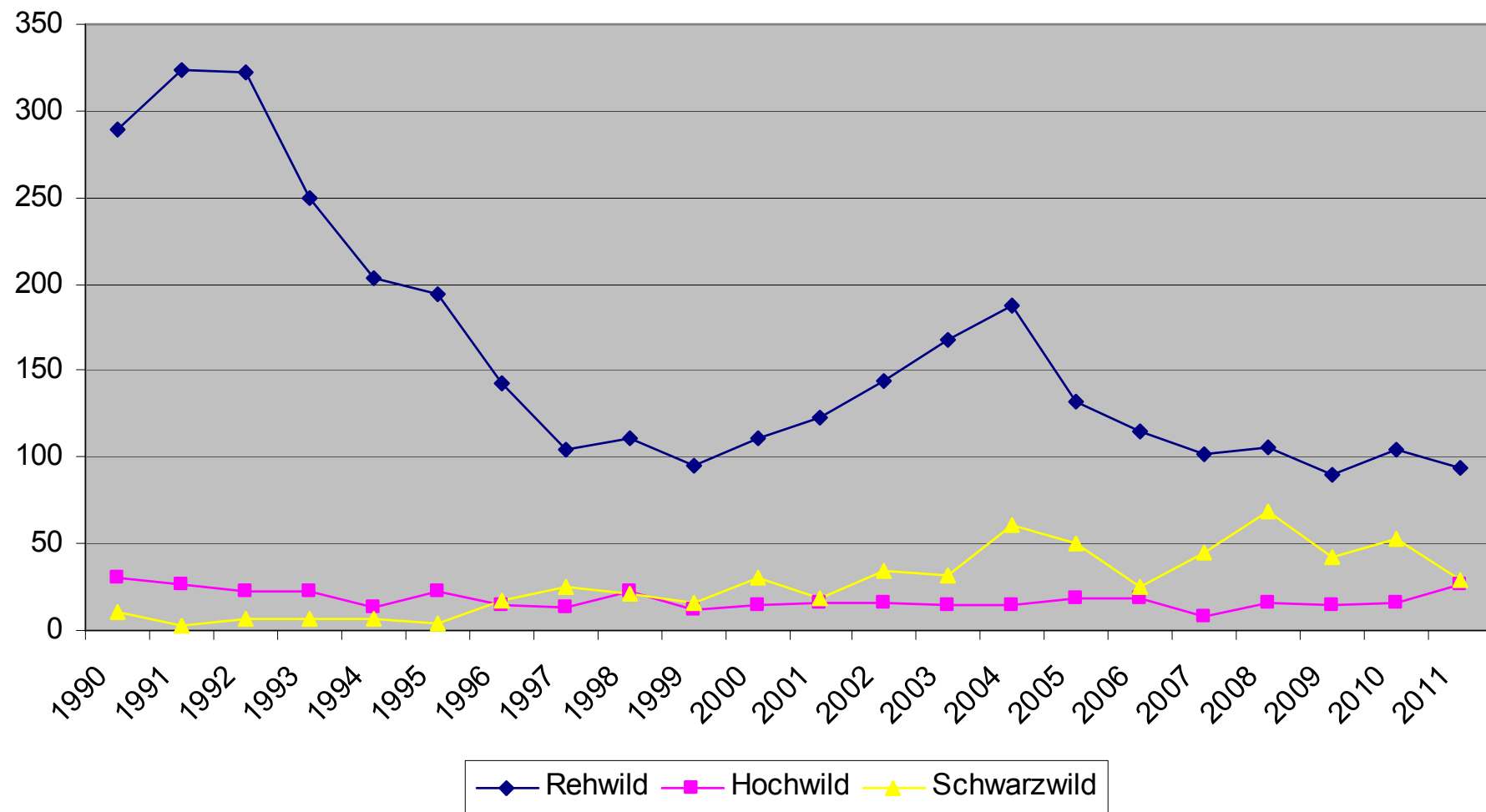


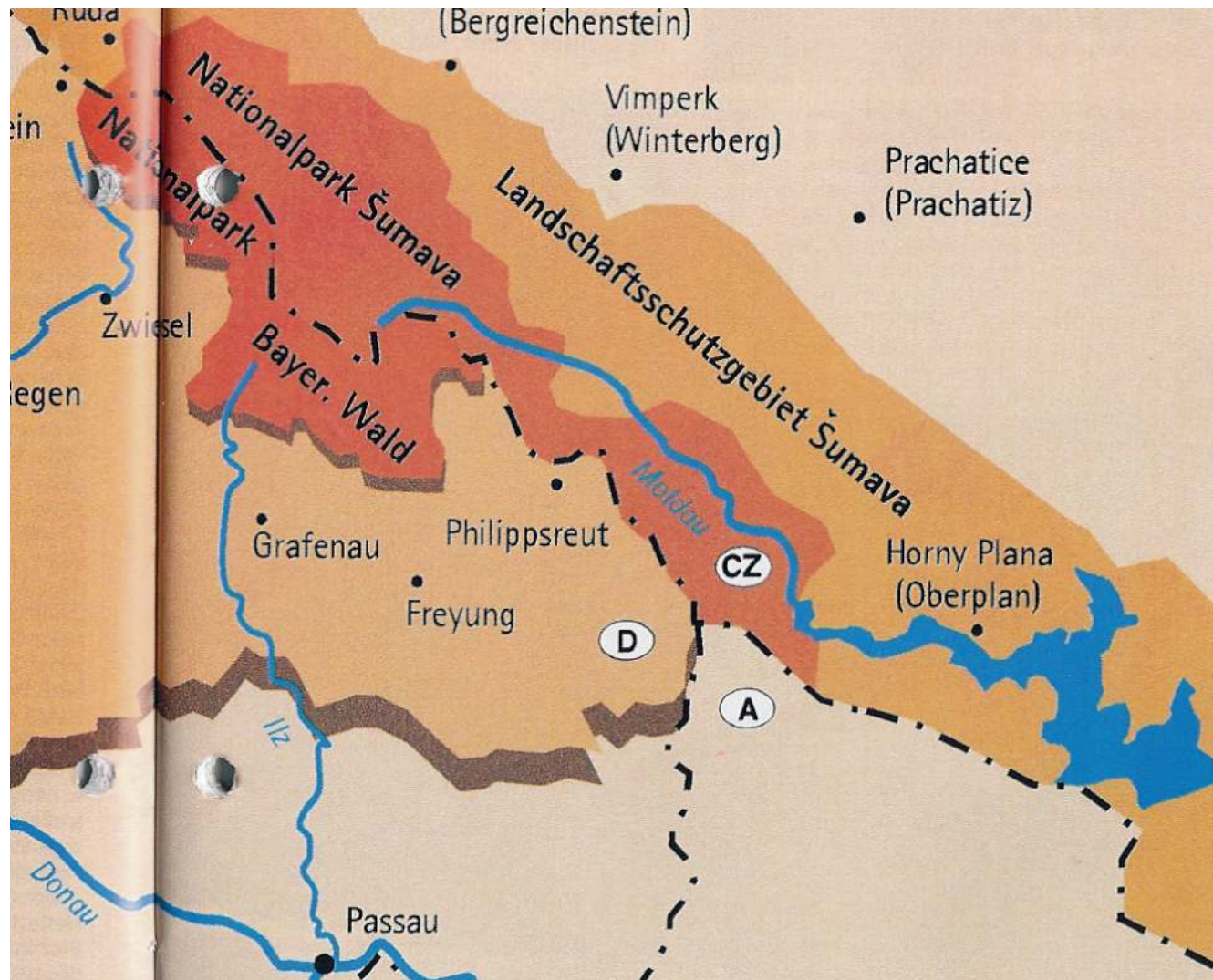
- 1951 wurde das erste Stück Hochwild, nach 100 Jahren Abwesenheit, erlegt.
- Erst 1973 ist Kahlwild zum Abschuss frei gegeben worden
- Hochwild ist Wechselwild, Abschuss im Verhältnis 1: 1, bzw. 1:2 (männl. – weibl.)

Schwarzwildabschuss 1990 - 2011



1949 wurde die erste Sau (Überläufer) geschossen, Schwarzwild war ab 1739 nicht vorhanden





NP Bayrischer Wald: rd. 240 qkm
 NP Sumava: rd. 690 qkm
 Naturpark B. Wald: rd. 3070 qkm
 Landschaftsschutzgebiet
 Sumava: rd. 1000 qkm

Aktuelle Entwicklungen

- Zwischen Dreisesselberg und Plöckenstein sind im NP Sumava ca. 1.200 ha durch Borkenkäfer abgestorben.
- Verschiebung des Hochwildes in die Reviere Sonnenwald und Oberhaag
- Hochwildbestand im Bayrischen Wald und in Sumava steigt, es wechselt auch vermehrt zu uns ein.

Schadholzflächen durch Borkenkäfer

- Bis 2009 sind um den Plöckenstein ca. 100 ha Kahlfläche durch Borkenkäfer entstanden.
- Seit 1996 gibt es auf diesen Flächen Aufforstungen.
- Von 51 Stichprobenpunkten sind 43 verjüngt
- Die Fläche ist außer Nutzung gestellt
- Jagdliche Maßnahmen sollen die Wiederbewaldung sichern.
- Die große Kahlfläche ist aber nicht attraktiv!



LUCHS

- Beobachtungen seit 1988
- 1991 erstmals 3 Risse gefunden
- Insgesamt bis jetzt 44 Risse, hauptsächlich Rehe, aber auch Hirsch- und Wildkälber und ein Schmaltier.
- 45 registrierte Sichtbeobachtungen
- Wegen NATURA 2000 läuft ein Luchsprojekt, bei dem Fotofallen verwendet werden.



4/26/2011 1:38 AM luchs.boehmerwaldnatur.at



JAGDGRUNDSÄTZE

- **Seit 1970: Über die Höhe des Abschusses entscheidet der Verbiss**
- **Eine Wildstandsreduktion ist nur über den Abschuss weiblicher Stücke zu erzielen**
- **Schmalrehabschuss – mit Beginn der Schusszeit**

- **Für einen Bock sind 2 Herbstrehe zu erlegen**
- **Die Forstinventur gibt Aufschluss über den Verbisszustand und die ZUSAMMENSETZUNG der Naturverjüngung**
- **70% der Jagdfläche wird durch eigenes Forstpersonal bejagd – hat damit einen direkten Einfluss auf die Verjüngungssituation!**

- **Abschuss richtet sich nach dem Zustand der Verjüngung – artenreich und vital**
- **Fütterung nicht auf der ganzen Fläche – sondern schwerpunktmäßig**
- **Im Bereich der Fütterungen ist für einen entsprechenden Schutz zu sorgen**
- **Schwerpunktbejagungen – wo besondere Probleme sind**

- **Um den Wald natürlich zu verjüngen muss auch der Waldbau stimmen!!**
- **Nicht nur ein kapitaler Bock ist ein jagdlicher Erfolg, sondern auch eine reichhaltige Naturverjüngung!**
- **Forst und Jagd müssen sich die Lösungskompetenz bewahren und Wildprobleme lösen – sonst wird das von jemand anderen gemacht!**
- **Reden allein genügt nicht, es muss auch gehandelt werden!**

